

winkelblick

November

2010



Magazin für Eimsbüttel



HamburgStar - Sophie Nadolny

Carrotmop bei EDEKA



„Das Leben ist wie eine runter gerauchte Kippe“ Ulle Bowski

Ab jetzt beim Winkelblick: Frühstücks TV mit Ulle Bowski

Ulle Bowski heißt er und sucht ständig nach neuen Gelegenheiten – so ist er nicht nur Gelegenheitsreporter, sondern auch Gelegenheitsreisender, Gelegenheitsmusiker, Gelegenheitskoch, Gelegenheitskünstler und Gelegenheitsautor. Ulle Bowski heißt er aber auch nur gelegentlich – sein richtiger Name ist Uwe Iserlohe. Er ist der schrägste Kult-Künstler aus Recklinghausen und Neu-Hamburger.

Hallo Ulle herzlich Willkommen in Hamburg! Du bist erst seit Kurzem von Recklinghausen nach Hamburg gezogen. Wieso?

Der Liebe wegen. Und aufgrund der Hoffnung, hier mein kreatives Schaffen zu erweitern.

Du bist beim Winkelblick Magazin gelandet, was machst Du bei uns?

Ich betreibe seit Neuestem das Frühstücks TV in Ottensen, weitere sind in Planung. Das Winkelblick Team lädt Gäste ein, die ich interviewe und wir zeigen dazu passende Einspieler und Kurzfilme. Firmen und Künstler haben hier die Möglichkeit, sich vorzustellen. Es ist eine neuartige Plattform für die Stadtbewohner.

Was hast Du vorher gemacht?
Ich komme aus Recklinghausen

und habe dort die Sendung Kult A produziert, die ich immer noch mache, unabhängig vom Winkelblick.

Was ist Kult A?

A steht für Allgemeinwohl. Die Menschen, die in die Sendung kommen, sollen sich wohl fühlen. Es ist eine Low Budget Produktion, eine Ein-Mann-Produktion. Wird immer vom Balkon gesendet. Alljährlich schneide ich aus den Aufzeichnungen einen Kinofilm, damit die Künstler und die Leute sich auch mal auf einer Großbildleinwand sehen können.

Und wie hast Du das Projekt finanziert?

Gar nicht. Die einzige Finanzierung ist die Zeit, die ich aufbringe.

Das Kino zu mieten, habe ich über Spenden finanziert. Eintritt

umsonst, die meisten spenden aber. *Ulle, wie bist Du zum Filmen und auf die Idee von Kult A gekommen?*

Gute Frage. Inspiriert durch andere Künstler. Ich war früher Dachdecker und bin vom Dach gefallen. Hatte dann Höhenangst entwickelt und musste umschulen. Dann habe ich mich zum Mediengestalter Bild und Ton umschulen lassen. Danach habe ich kurz als Moderator für den WDR gearbeitet und immer Kult A Sendungen produziert. Mir geht es darum, der Subkultur eine Plattform zu geben und sie medial festzuhalten.

Du bist auch Buchautor geworden. Wie heißt Dein Buch und worum geht es?

EineuRoman(n) - Das Buch handelt von einem Langzeitarbeitslosen, der keine Lust mehr hat, immer mit seinen Leuten im Park rumzuhängen. Er kommt auf die glorreiche Idee ein Buch zu schreiben. Zu dem Buch gibt es auch einen Soundtrack. Und ich schreibe gerade am Folgeroman zum Thema, wie man ein Buch erfolgreich vermarkten

kann.

Wo kann man das Buch kaufen?

Das Buch ist beim Reichardt Verlag erschienen, bei jedem Buchhandel, bei Amazon und natürlich im winkelblickshop unter www.stadtteilmagazine-hamburg.de bestellbar – für 10,80 Euro.

Wie würdest Du Deine Mission beschreiben?

Die Menschen und das Leben aus einem anderen Blickwinkel zu zeigen und zu verewigen. Den Menschen eine Plattform zu geben, damit sie gesehen werden. Habe damals von meinen Sendungen DVD's gemacht, die die Leute zu einem billigen Preis erhalten konnten, noch bevor es Internet gab.

Wenn Du drei Wünsche frei hättest, welche wären das?

Friede, Freude, Eierkuchen für alle!

Das Frühstückfernsehen findet immer donnerstags von 11.00 – 11.30 Uhr statt und wird über www.stadtteilmagazine-hamburg.de gezeigt. JD

Anzeige

Rotes Frühstück!?

Liebe EimsbüttlerInnen, besuchen Sie mich auf ein leckeres Gratis-Frühstück mit Infos und Fakten direkt aus der Bürgerschaft und jeder Menge Zeit für Nachfragen, Hinweise und ein persönliches Gespräch.

Premiere am Samstag, dem 20.11.2010 von 10:00 bis 12:00 Uhr
im neuen SPD-Abgeordnetenbüro, Schulweg 30.

Nächstes Rotes Frühstück ist am 18.12.2010!

Kinderturn-Sonntag 2010

14. November



10–16 Uhr: ETV-Sportzentrum
Bundesstraße 96

10–13 Uhr: Kindersportschule Hamburg
Lokstedter Steindamm 52

Kostenloser Spaß für Kinder von 1–7 und ihre Eltern:
klettern · springen · balancieren · informieren!



Foto: Becking AG

Kaffeessommelier Sören Plautz an der Röstmaschine: Hier wird die Kaffeebohne traditionell langsam und schonend geröstet.

Becking Kaffee seit 1928 Kaffeegenuss nach alter Tradition

Wie kommt die Kaffeebohne aus dem Jutesack eigentlich in die Kaffeetasse? Und was unterscheidet konventionellen Kaffee aus dem Supermarkt von traditionell hergestelltem Kaffee? Um Antworten auf diese Fragen zu bekommen, hat **winkelblick** sich auf den Weg zu „Becking Kaffee“ in der Leverkusenstraße 54 gemacht. In der kleinen Manufaktur mit angeschlossenem Ladengeschäft können Liebhaber des braunen Heißgetränks bei der Produktion hautnah dabei sein.

Mit gutem Kaffee verhält es sich so wie mit gutem Wein oder Käse. Der wichtigste Faktor: Zeit. Zeit zum Reifen oder eben Zeit zum Rösten. „Wir rösten die Bohnen über zwanzig Minuten bei maximal 250 Grad. Industriell hergestellter Kaffee wird in nur 90 Sekunden bei 600 Grad geröstet“, erklärt Kaffeessommelier Sönke Plautz. Nur durch die langsame Röstung kann der Rohkaffee unangenehme Bitterstoffe und Säuren gut abbauen und eine ungeahnte Aromenvielfalt entwickeln. Den Arabica-Kaffee bezieht Plautz mit Blick auf nachhaltigen Anbau und faire Handelsbedingungen direkt von ausgesuchten Plantagen vorwiegend in Südamerika und Afrika. An der Trommel richtet sich sein Augenmerk auf den Qualitätscheck: „Erst wenn Duft, Aroma und Farbe stimmen, kommen die gerösteten Bohnen in die Kühltasche, um die gewünschte Rösttiefe zu erhalten.“ Ob als ganz Bohne oder frisch gemahlen, wird der Kaffee oder Espresso dann in Gold-Aluminium-Folie verpackt. Rund 4,5 Tonnen werden in der Manufaktur im Monat auf diese Weise hergestellt. Qualitätsbewusstsein, die Wertschätzung des Produkts und die Leidenschaft für Kaffee vereint sich am Ende in einer Tasse - und das schmeckt man.

Veranstaltungstipp! Großer Kaffee-Basar bei Becking Kaffee: 27. Nov. (12-19 Uhr) + 28. Nov. (10-17 Uhr). Angebot: Kaffeeverkostungen, 19 Handwerksbetriebe stellen ihre Produkte vor – vom Bio-Schinken über handgefertigte Füllhalter bis zu Lederwaren – Verein SlowFood präsentiert ein Geschmackserlebnis für Kinder. Eintritt frei!

LP



Foto: Witters

Großer Sport für Klein und ein kleines bisschen Sport für Groß

Veranstungshinweis Turnen, Toben, Spaß haben - ETV

Am 14. November geht es in Eimsbüttel sportlich zu. Denn für unseren Nachwuchs heißt es wieder Turnen, Toben, Spaß haben. Zum traditionellen Kinderturn-Sonntag lädt Eimsbütteler Turnverband.

Stattdessen wird das Ganze an diesem Tag an 2 Orten: im ETV Sportzentrum in der Bundesstraße 96 von 10-16 Uhr und in der ETV-Sporthalle Hoheluft im Lokstedter Steindamm 52 von 10-13 Uhr. Dazu hat sich der Verein, wie im letzten Jahr auch, viel vorgenommen und will seine Hallen mit großen Bewegungslandschaften für ein aufregendes Turnvergnügen für alle Kinder von 1-7 Jahren ausstatten. Für die Kleinsten wird es zudem eine Krabbelecke geben und für die bis 4 Jährigen eine Bobbycar-Fahrschule. Fürs Klettern, Springen, Balancieren und Toben ist also gesorgt, ein kostengünstiger Vereinsbeitritt vorbereitet. Dazu ist neben dem freien Eintritt an diesem Tag auch eine Anmeldung ohne Aufnahmegebühr möglich. Weitere Informationen gibt es unter www.etv-hamburg.de.

Ebenfalls am 14.11. veranstaltet das ETV-Studio einen Gesundheitstag. Hier können bis 99 Euro Aufnahmegebühr gespart werden, wenn man nach dem Schnuppern Mitglied werden möchte. An diesem Tag werden folgende Angebote gemacht: Yoga 12:30-14 Uhr, Spinning 14:15-15:15 Uhr, Pilates 15:30-16:30 Uhr, Body Art 16:30-17:30 Uhr, Bauch Pur 17:30-18:00 Uhr, All in One 18:00 -19 Uhr. **Ein weiteres Highlight** in diesem Jahr bei ETV ist das Weihnachtsmärchen. Die Bühne 62 spielt in diesem Jahr die Geschichte von König Drosselbart und seiner Braut.

GS

Ort:	Hamburg-Haus Eimsbüttel (Doormannsweg 12)
Zeit:	Sonntag, den 5. Dezember 2010 15:00 Uhr, Einlass 14:30 Uhr
Alter:	ca. ab 5 Jahren Kartenvorverkauf: ab 2. Nov. im ETV-Sportbüro
Eintritt Kinder:	5,00 für Mtgl. / 7,00 für Gäste
Eintritt Erwachsene:	6,00 für Mtgl. / 8,50 für Gäste Jedes Kind erhält eine Weihnachtsüberraschung!





Perfekt auf den Fuß des Trägers zugeschnitten: Die Maßschuhe von Schuhmacher Matthias Golob entstehen komplett in Handarbeit. In diesem Paar Maßschuhe aus geprägtem Rindsleder stecken bereits mehrere Stunden Handarbeit.

Made in Eimsbüttel

Treue Begleiter für die Füße

Matthias Golob ist ein Relikt traditioneller Handwerkskunst. Der Eimsbütteler Schuhmachermeister ist einer der wenigen Schuhmacher in Hamburg, die nicht nur abgebrochene Absätze wieder ankleben und Handtaschen flicken, sondern den Wunsch eines maßangefertigten Schuhs für den Herrn noch erfüllen. Winkelblick hat Golob in seiner kleinen Werkstatt in der Telemannstraße bei der Arbeit über die Schulter geschaut.

Matthias Golob muss Schuhe lieben. Denn in der Anfertigung von Maßschuhen steckt besonders viel Herzblut und vor allem Arbeit. Der Weg zum maßgefertigten Schuh beginnt immer mit einem ausführlichen Beratungsgespräch mit dem Kunden, bei dem der Fuß detailliert abgemessen wird. „Jeder Fuß ist anders. Präzises Maßnehmen ist die Voraussetzung und die Basis für einen perfekt sitzenden Maßschuh“, erklärt er. Danach bespricht er mit dem künftigen Träger, wie der Schuh genau aussehen soll – sprich welche Form, Farbe und welches Leder gewünscht sind. Das gemeinsame Planen macht nicht nur für den Kunden einen besonderen Reiz aus: „Die kreative Entwicklung im Vorfeld

ist neben dem handwerklichen Entstehungsprozess ein Grund, warum ich meinen Beruf so liebe“, verrät Golob, der bereits seit 25 Jahren als Schuhmacher arbeitet. Im Prinzip sei fast alles machbar, wobei seine Kunden es meist hanseatisch, schlicht bevorzugen. Nachdem die Details festgelegt sind, beginnt die eigentliche Arbeit des Schuhmachers: Der Leisten aus Holz wird auf Maß geschliffen, die Brandsohle darauf genagelt, der Schaft aus Leder gestanz, über den Leisten gezogen und aufgezwickelt. „Die Brandsohle heißt übrigens so, weil ein Brennen am Fuß entstehen würde, wenn die Brandsohle mit der Narbenseite zum Fuß hin eingesetzt und die Ledernarbe, die oberste Schicht, nicht entfernt wurde“, veranschaulicht

Golob. Bevor die Laufsohle auf den Rahmen genäht wird, ballt der Schuhmacher den vorderen Bereich mit Kork aus und stabilisiert den Schuh hinten mit Metallfedern. Jetzt fehlt nur noch der Absatz und der Ausputz, bei dem der Schuh zurecht geschnitten und geraspelt wird. Zuletzt wird das Oberleder poliert – allein dieser Vorgang kann schon mal

bis zu einer Stunde dauern. Insgesamt stecken über 30 Arbeitsstunden in einem Paar handgefertigter Maßschuhe. Das hat seinen Preis: Ab 950 Euro verlangt Golob für sein edles Schuhwerk. Dafür hat der Träger bei richtiger und regelmäßiger Pflege einen wahrhaft treuen Begleiter, der ihn bis zu 20 Jahre lang bequem durchs Leben führt. LP

Anzeige

Schuhmacherei

Meisterbetrieb - Matthias Golob
Neuanfertigung & Reparatur

Telemannstraße 54 · 20255 Hamburg · Telefon 49 22 5 77
Öffnungszeiten Di - Fr 8 - 13/14 - 18³⁰ Uhr · Sa 9 - 13 Uhr

Sophie Nadolny – der HamburgStar

Für den Studenten-Oscar war sie bereits mit ihrem Film-Team nominiert, mit dem HamburgStar ist es nun gelungen. Die junge Filmemacherin aus Eimsbüttel hat die Sonne Afrikas im Herzen und große Pläne.

In Henstedt-Ulzburg und Durban ist die 25-Jährige aufgewachsen, in Eimsbüttel fühlt sie sich zuhause. „Angenehmes Wohnen mit den richtigen Supermärkten in meiner Nähe, lockere Kneipen ohne überdrehte Szene – was will ich mehr“, erklärt die 1er-Abiturientin.

Hier wohnen auch Freunde und Bekannte; im ‚La Paz‘ gibt es das leckere Kölsch. Sophie Nadolny hat ‚aus Spaß‘ am ESF-Wettbewerb Hamburg-Star teilgenommen. Aufgabe war es, einen kurzen Film zum Thema Europa und Integration zu drehen. Die Eimsbüttlerin hat sich an einem schönen Sommerwochenende mit der

„Wir haben uns eine echt schräge Geschichte ausgedacht“

Kamera auf den Weg gemacht. Am Hafen und auf St. Pauli fand sie schnell Menschen, die sich oft auf originelle Weise zu ‚Heimat‘ und ‚Fremdsein‘ äußerten. Der junge Tourist aus den USA hat da eben ganz andere Ansichten als die Flaschensammlerin. Der Kneipenwirt fühlt sich logischerweise als Sanktpaulianer und nicht als Hamburger. Europäer sind die meisten Interviewpartner, aber das Gefühl dringt noch nicht überall durch. Sophie Nadolny hat den Film mit rasanten Schnitten und leichter Musik geschickt verknüpft, so dass

Anzeige

diese Erlebnis-Fahrt sehr viel Spaß macht. Die Jury des Europäischen Sozialfonds/Hamburg sah es genauso und gab wie viele andere Internetvoter die Stimme für sie ab. Mit dem Preisgeld soll es nach Mallorca gehen, aber der große Traum wäre ‚eigentlich ein Post-Apocalypse-Film‘.

Späte Reminiszenz an eine Jugendsünde? „Zum Film bin ich auf eine sehr seltsame Art und Weise gekommen“, meint die frühere Schleswig-Holsteinerin. „Meine Freunde und ich feierten ziemlich heftig im Haus meiner Eltern. Den Sachschaden konnte ich nicht bezahlen und kam daher mit meinen Eltern überein, die Sache ‚ab- oder besser auszubügeln‘. Ich bügelte in der Folgezeit die Wäsche der Familie. Da mir das zu langweilig war, schaltete ich den Fernseher an und wuchs so in die Welt der US-Serien hinein.“ Als sie 17 war, wanderte die Familie nach Durban aus. In Kapstadt machte Sophie dann Ernst und studierte Film- und Medienwissenschaften. Der Abschlussfilm ‚What’s the fluff?‘ erhielt als Best Script die notwendigen Sponsorengelder. Der Film berichtet über eine skurriles Teddybärtreffen. Die Teddies sind nicht so nett, wie man denken könnte; sie wollen Rache an bösen Kindern nehmen. „Wir haben uns eine echt schräge Geschichte ausgedacht“ amüsiert sich Sophie über die freie Fantasy-story.



Sophie Nadolny hat die Jury des Europäischen Sozialfonds überzeugt. Jetzt möchte sie einen Post-Apocalypse-Film machen und sucht dafür Geldgeber.

Der nächste Abschlussfilm an der AFDA School of Motion Pictures ‚Wamkekile‘ wurde 2009 als ‚Best foreign Film‘ für den Studenten-Oscar in Hollywood nominiert.

Das Roadmovie über einen jungen Mann, der seinen Vater ursprünglich ins Heim stecken möchte, verpasste knapp den Students Academy Award, erhielt aber immerhin einen Filmpreis als ‚Best short Film‘ der AFDA- Exekutive Awards. Der Oscar wäre natürlich ‚der Hammer‘ gewesen – gilt die Auszeichnung doch als Sprungbrett.

Südafrika ist für die Norddeutsche immer noch eine stille

Sehnsucht, zumal ihre Familie dort lebt. „Mein Bruder ist dort Schauspieler. Außerdem vermisse ich meine Eltern“, gibt Sophie zu. In Hamburg macht sie sich jetzt gerade auf den ökonomischen Trip. „Um Filme realisieren zu können, brauche ich Geld“, erläutert die Eimsbüttlerin. Sie schult sich gerade in der Selbstständigkeit – keine leichte Sache. Da sie von Natur aus optimistisch und lebensfroh ist, kann es nur nach vorn gehen. „Film ist meine Leidenschaft“, so Sophie Nadolny und natürlich möchte meine Träume und Ideen auch realisieren.“ AP

Infos: sophie.nadolny@google.com

ALTONA NORD BÜRGERTREFF Gefionstraße 3 040/42102710

Stadtteilkultur & Kleinkunst

Fr. 12.11. 20.00: **Voice'n'Girls:** „100 Prozent - Harmonie mit Esprit“ A cappella

Sa. 13.11. 20.00: Impro-Doppelpack: **Impromptue vs. Leistenbruch**

So. 14.11. 15.00: Kaffee, Kuchen & Kultur: **„Komm mit nach Varasdin“** Der Operettenchor Hamburg spielt & singt

Fr. 19.11. 20.00: Theaterclub Spezial **„Genialisch unmusikalisch“**

Fr. 26.11. 20.00: **Stadtgespräch - Die Impro-Show.** Improvisationstheater

Sa. 27.11. 9-15.00: **Weihnachtsflohmarkt:** Stöbern & frühstücken

Mi., 1.12. 20.00: **Theaterclub DIE Open Stage in Altona**

www.altonanord.de

Individuelle Fotokurse für Kompaktkameras

Auch mit einer digitalen Kompaktkamera lassen sich eindrucksvolle Ergebnisse erzielen.

Jetzt buchen unter:
www.individuelle-fotokurse.de

EFFENBERGER
VOLLKORN - BÄCKEREI

Sie erhalten Brot
aus 100% Vollkornmehl,
frisch aus der eigenen Mühle

Bahrenfelder Str. 115
Mo-Fr 11-14, 14.30-18, Sa 11-18 Uhr
Öko-Wochenmarkt, Spritzenplatz Mo + Sa

Verlag
Gianni Sommer Verlag
Am Born 19
22765 Hamburg
www.winkelblick-verlag.de
info@winkelblick-verlag.de
040-32 96 23 19

Herausgeber
Gianni Sommer (GS)
gianni.sommer@winkelblick.net

Redaktion
redaktion@winkelblick.net
Jessika Diestelmayer (JD) Lili Perez (LP),
Arno Paul (AP),

Grafik & Illustration
grafik@winkelblick.net Ansgar Hilbig

Fotos,
Peter Eichelmann, Witters, Janine Albrecht





(Fotos: Janine Albrecht)

7.500 Euro für das Klima

Neuer Rekord durch Carrotmob-Aktion.

Der Andrang bei EDEKA in der Osterstraße war riesig. Drei Kamerateams von NDR, ZDF, N24 sowie die Radiosender von Deutschlandfunk und NDR-Info waren vorvergangenen Donnerstag dabei, als die erste Eimsbütteler Carrotmob-Aktion begann

Auferufen hatte ein bundesweites Studenten-Netzwerk, da die Aktion auch in drei weiteren bundesdeutschen Städten lief. Die Idee ist, zu mehr Klimaschutz anzustiften. Durch E-Mails, Flyer, Mundpropaganda sowie soziale Netzwerke werden Bürger einer Stadt/Stadtteils dazu angeregt, in einem vorher bestimmten Geschäft zu einer festgelegten Zeit einzukaufen. Im Gegenzug verpflichtet sich der Ladenbesitzer einen Teil des Gewinns darauf zu verwenden, den Verkaufsraum klimafreundlicher zu gestalten. Der erste Carrotmob fand im März 2008 in San Francisco statt.

Volker Wiem, Geschäftsführer der EDEKA-Filiale versprach den Aktivisten, 15% des gesamten Tagesumsatzes für das Klima einzusetzen. Der Aufruf lautete entsprechend im Internet: „Schaut, dass ihr zu unserer Aktion um 18:30h da seid. Hier wollen wir uns zu einem gemeinsamen Karotten-standup treffen. Auch für das Outfit wurde gesorgt: „Wenn es geht, kommt mit was Grünem, Shirt, Kleid, Schuhe oder Flagge!“ Tagsüber wurde der EDEKA-Markt von den

engagierten Studenten mit Karotten geschmückt, Hinweisschilder wiesen den Weg in die Bio Abteilung des Geschäfts. Volker Wiem ließ fair gehandelten Kaffee durch El Rojito auschenken. Auch die GEPA war mit einem Stand vertreten. Seit Jahren steht GEPA für einen sozialen und umweltverträglichen Handel. Heute ist sie größte Fair Handels-Organisation mit einem Jahresumsatz von 54 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2008/09.

Mehr Klimaschutz durch „gemeinsamen Karotten-standup“

Nach der Musik der brasilianische Band Niva folgte die Ansprache um Punkt 18:30 Uhr. Alsdann erhoben sich die ‚Karotten‘ und der klimafreundliche Einkauf konnte beginnen. Volker Wiem strahlte über die gelungene Aktion. Und die Carrotmob-Leute waren ebenfalls glücklich: „Wir haben an einem stark regnerischem Donnerstag für 14% mehr Umsatz als normal gesorgt und somit mit dem 15% Deal 7.050,00 EUR für den Carrotmob erreicht.“ Volker Wiem rundete den Betrag großzügig

auf 7.500,00 EUR auf! Er erwartet, dass nächste Woche der Energieberater von der Firma CO2-Online kommt, um direkt die Maßnahmen zu besprechen und schnellstmöglich umzusetzen. Der Energiecheck ist für

uns sehr hilfreich, denn endlich werden mal alle Energiesparmöglichkeiten systematisch erfasst. Nun werden wir uns daran machen, wie vereinbart die entsprechenden Investitionen zu tätigen.“ AP

Anzeige

Altamira
Täglich geöffnet

Japa-Bar

Bahrenfelder Str. 331
22761 Hamburg
www.cafealtamira.de
Tel. 040-853 71 600

Kaffeebasar
am Samstag 27.11.2010 12 -19 Uhr
und Sonntag 28.11.2010 10 -17 Uhr

Kaffee-Live-Röstungen und Verkostungen, zahlreiche Aussteller, die ihre Produkte und Handwerke präsentieren:

- Dreyman Bio-Schinken
- Käse Kober
- Schmuckraum
- Rindchen's Weinkontor
- arteFakt-Olivenöl
- Carabelle (Silberschmuck)
- Der Keksbäcker Hamburg
- Fiensmecker Steak/Grillsaucen
- Füllerdrechsler Zeplien
- Mondsichel (Filz & Flies)
- Windmühlenmesser
- Grafelder Liköre
- Luhmann Cigarren
- Parmesan von Padovani
- Lederwerkstatt Schröder
- **Becking's Lagerverkauf!**

Becking Kaffeemanufaktur
Leverkusenstr. 54
22761 Hamburg Bahrenfeld
www.becking-kaffee.de

Eintritt frei!
+ 2 Euro Einkaufsgutschein für den Lagerverkauf!

Becking Kaffee seit 1928

Aktienmarkt: Kräftiger Herbst

Nach dem Einbruch letzten Sommer gibt es in Deutschland seit Monaten eine Fülle positiver Konjunkturdaten.

Der starke konjunkturelle Aufschwung hierzulande sowie die zügige Rückkehr der Schwellenländer Asiens und Lateinamerikas auf die konjunkturelle Überholspur lassen die Auftragsbücher von Exportunternehmen anschwellen. Gepaart mit extrem niedrigen Zinsen dürften sie einen idealen Nährboden für eine Herbst-Rallye am inländischen Aktienmarkt bilden. Vor dem Hintergrund des aktuellen Kapitalmarktumfeldes, das trotz der beschriebenen Lichtblicke von anhaltender Unsicherheit gekennzeichnet ist, empfehlen wir eine Streuung des Vermögens über einzelne Anlageklassen hinweg. Besonders positiv gestimmt bleiben wir für die

Anlagekategorie Aktien, in der wir europäische sowie speziell deutsche Dividendenpapiere präferieren. Angesichts der von uns erwarteten Aufwärtsentwicklung beim privaten Verbrauch schenken wir Konsumwerten mit hoher Binnenmarktorientierung ein besonderes Augenmerk. Das Umfeld im Anleihensegment bleibt hingegen herausfordernd. Festverzinsliche Wertpapiere, insbesondere Bundesanleihen, haben angesichts der aktuell sehr niedrigen Renditen zwar nicht mehr die Attraktivität früherer Jahre, bieten aber weiterhin lukrative Anlagemöglichkeiten. Hierzu zählen ausgewählte europäische Staatsanleihen, Pfandbriefe sowie Unternehmensanleihen.

Ihre Haspa-Filiale
Schulterblatt 65, 20357 Hamburg
Nico Heitmann – 040/35 79-25 81
eMail: Nico.Heitmann@Haspa.de
Vereinbaren Sie gern einen Termin!



Für Eimsbüttel im Einsatz. Olaf Steinbiß

Olaf Steinbiß, seit Mai für die SPD in der Bürgerschaft, hat gerade sein Büro im Schulweg 30 eröffnet. Dort lädt er jetzt regelmäßig zum ‚Roten Frühstück‘, um die Sorgen und Nöte, aber auch die Anregungen der Bürger aufzunehmen und in die ‚große Politik‘ weiterzuleiten.

„Ich will wissen, wo der Schuh drückt!“ sagt der 44-jährige Rechtsanwalt. „Das geht am besten über den direkten Kontakt!“ Seit einigen Tagen hat er sein Bürgerschaftsbüro in Betrieb genommen, freut sich über die gute Resonanz im Quartier. Die ersten Bürger haben schon hereingeschaut und ihn mit ihren Anliegen konfrontiert. Da geht es um die Stadtbahn, die durch Gärtnerstraße und Schulweg nach Altona führen soll oder um die Kita-Gebühr.

„Wir beziehen hier vor Ort Position“, so Olaf Steinbiß, „Ich halte die Stadtbahn derzeit nicht für vermittelbar. Niemand weiß, ob das Geld überhaupt dafür da ist.“ Ähnlich sieht

es beim umstrittenen Thema Gemeinschaftsstraße (Shared Space) aus. Die gesamte Osterstraße als Tempo-30-Zone? „Hier muss eine Lösung gefunden werden, die zur Osterstraße passt“, sagt der Abgeordnete. Schwerpunkt seiner Arbeit im Parlament sind der Untersuchungsausschuss HSH Nordbank, sowie der Rechts- und Gleichstellungsausschuss. Ein wichtiger Ausschuss ist der Eingabenausschuss. „Hier können sich die Bürger direkt ans Parlament wenden“, erklärt der Arbeitsrechtler, der dort seine Fachkompetenz einbringen kann. In seiner Reihe ‚Das Rote Frühstück‘ setzt er darauf, dass die Anwohner sein ‚offenes Ohr‘ nutzen werden.



Prozesskostenbeihilfe

Wie ist eine Prozesskostenbeihilfe für eine vor Gericht klagende Wohnungseigentümerschaft geregelt?

Für den Fall der Bedürftigkeit im Sinne des Prozesskostenhilfrechts einer Wohnungseigentümergeinschaft, kann bei einer Klage gegen einen Wohnungseigentümer eine Prozesskostenbeihilfe beantragt werden. Dies gilt allerdings nur dann, wenn tatsächlich kein Mitglied der Wohnungseigentümergeinschaft über Vermögen verfügt. Zu dieser Regelung kam es, als eine Wohnungseigentümergeinschaft, wegen eines hohen Fehlbetrages aus einer Jahresabrechnung, gegen einen Wohnungseigentümer klagte und keine der beiden Parteien, ein Kläger und ein Beklagter, die Kosten des Prozesses tragen konnten. Da die Klage zur Sicherung des Rechts-

standes diene und eine Eigentümergeinschaft eine parteifähige Gemeinschaft im Sinne der Vorschriften der Prozesskostenbeihilfe ist, wurde eine Prozesskostenbeihilfe zugestanden. So betrachtet wird eine Beantragung viel schwieriger, sobald mehr als zwei Eigentümer in einer Gemeinschaft sind und alle nach einer Bedürftigkeit überprüft werden müssten. Das WEG (Wohneigentümer Gesetz) macht es in §11 deutlich, wenn es um die Unauflöslichkeit und Insolvenzunfähigkeit einer Wohnungseigentümergeinschaft geht. Um die Ziele und Aufgaben einer Gemeinschaft überhaupt durchführen zu können, muss es eine Prozesskostenbeihilfe geben.

Text: Thorsten Hausmann
Weitere Regelungen im WEG-Recht finden Sie unter
www.immobiliengeriichtsurteile.de



Olaf Steinbiß, Jahrgang 1966, verheiratet, zwei Töchter, ist in ‚ganz Hamburg‘ aufgewachsen. Verantwortung zu übernehmen hat er ‚gelernt‘: ob als Klassensprecher, Marine-Vertrauensmann oder Basketballmann. Politisches Interesse über viele Jahre mündete in den Eintritt in die SPD 1997. Danach war er im Distrikt Harvestehude-Rotherbaum Besitzer sowie im Vorstand aktiv. Sein Motto ist: „Wir müssen uns mehr öffnen; auf die Bürger zugehen!“ Er engagierte sich für den Erhalt der Kinderbibliothek,

aktuell gegen Raser im Grindelhof oder für eine Grünfläche in einem Genossenschaftswohnblock in der Schlangkreye. Weitere Baustellen: Uni-Neuplanung mit Bürgerbeteiligung, Sport im Stadtteil. Kontakt über olafsteinbiss@spd-online.de

Der nächste Termin ist am Samstag, 20. November, 10-12 Uhr; sowie am 18. Dezember, 10-12 Uhr. Im Januar (22.1., 10-12 Uhr) ist der SPD-Fraktionschef Michael Neumann zu Gast. Das SPD-Büro, Schulweg 30, ist telefonisch unter 43 27 31 50 erreichbar.



Zwei erste Einkaufsadressen IN EIMSBÜTTEL

Osterstraße 120 ☎ 49 50 31

Montag bis Sonnabend 8.00 bis 21.00 Uhr

IN DER OSTERSTRASSE

Osterstraße 86-90 ☎ 43 27 26 24

Montag bis Sonnabend 8.00 bis 20.00 Uhr

... und eine sogar am SONNTAG.

Am 7. November von 13 - 18 Uhr

IN DER OSTERSTRASSE 120.

Mit Kochaktion im Markt

und Präsentation

unseres Winterweines

Cuvée Duett aus der Pfalz.



Winkelblick präsentiert Wort, Film, und Wein

Ulle Bowski liest aus seinem Buch „EineRoman(n)“
Winkelblick zeigt erste Folgen von Eimsbüttel TV
außerdem Livemusik mit Überraschungsgästen



winkelblick startet damit eine Veranstaltungsreihe
mit Kurzfilmen, Lesungen und Musik.

ORT: Fotostudio Frank Nikisch, Stelling Weg 36 (Ecke Methfesselstr.)

Wann: 25 November 2010

BEGINN: 20 Uhr (Einlass ab 19:30 Uhr)

EINTRITT: frei

Wir freuen uns auf Sie!

Barbara Bessen Seminare 2010

Mit dabei:
KRYON,
Saint German
und andere
Freunde...



Gastreferentin:
Lichtkörper-Lehrerin
Dr. B. Thum-Flemming

Musikalischer Gast:
Helmut Herzog
Zaubergerger und
Saint-German-Interpret

Hamburg 14. November 2010

Moorweidenstraße 36 · 20146 Hamburg
"Provinzialloge von Niedersachsen"
1-Tages Seminar von 10.00 bis 16.30 Uhr
Preis: 99,- EUR

Anmeldung und Infos:

Barbara Bessen Büro:
Telefon: 040 / 79 30 62 39

info@kryon-deutschland.com
www.kryon-deutschland.com